

Bischof Koch besucht die Solinger Gemeinden im Advent

In der ersten Adventswoche gab es ein besonderes Highlight. Bischof Koch feierte den Wochengottesdienst am 3. Dezember 2025 für die beiden Solinger Gemeinden in der Gemeinde Solingen-Ohligs. Für einen besonderen musikalischen Rahmen sorgte das Bläser-Ensemble des Bezirks Bergisches Land.

Schon beim Betreten des Kirchengebäudes wurden die Anwesenden von weihnachtlichen Klängen durch das Bläser-Ensemble des Bezirks Bergisches Land empfangen. Auch die Zuhörenden durften vor Beginn des Gottesdienstes gemeinsam mit einstimmen. Ein Bibelwort aus dem Lukas-Evangelium lag der Predigt von Bischof Olaf Koch zugrunde: „Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Lukas 1, Verse 42 und 43)

Gott hat einen Plan

Maria war auserwählt und ein Teil des Gottes Planes, einem Plan für das große Ziel, die Wiederkunft seines Sohnes. Maria war der Umstand unerklärlich und wider allem, was natürlich zu erklären war. Bei Gott aber ist nichts unmöglich. Die Situation um Jesu Geburt war herausragend. Gott hat Möglichkeiten und auch einen Plan für uns. Manchmal öffnet er Türen und bereitet uns neue, uns völlig unerwartete Wege. Wir können ihn so fühlen.

Maria - ein Vorbild im Glauben und in der Demut

Marias Glaubensbereitschaft hat dazu beigetragen, dass Gott seinen Plan umsetzen konnte. Gott hat sie ausersehen und sie hat „ja“ gesagt. Auch wir sind zum Dienst berufen, ein jeder Christ: die frohe Botschaft weiterzutragen, Gottes Wege im Glauben zu ergreifen und davon zu berichten. Dazu ruft Gott uns heute auf.

Mose zweifelte

Gott rief auch Mose einst in den Dienst, an den Hof des Pharaos zu gehen und sprach zu ihm durch einen brennenden Busch. Mose hatte aber vieles dagegen zu sagen und stellte seine eigenen Fähigkeiten infrage. Gottes Antwort war einfach: Ich werde mit dir sein.

Es wurde die Botschaft vermittelt: „Lassen wir uns von Gott leiten, er wird mit uns sein und wir können ihn erleben. Auch in Dingen, die unmöglich scheinen.“

Dem Ruf folgen: unser Ja zum Heiligen Abendmahl

In der Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl gab Priester René Budel im Predigtbeitrag noch einmal dem „Ja“ von Maria Raum. Sie ist dem Ruf gefolgt. Das Heilige Abendmahl ist menschlich gesehen eines der Dinge, die unmöglich scheinen. Gott kann Sünden vergeben. Es liegt an uns, ihm unser „ja“ zu geben und es im Glauben zu erleben.

Zum Ausklang des Gottesdienstes gab es noch weitere besondere Musikbeiträge der Bläser, die die Anwesenden mit weihnachtlichen Tönen verabschiedeten.

5. Dezember 2025

Text: Catrin Blomberg

Fotos: Anke Schnieders





